

## TOP 1

### **BV Aufstockung Kinder – und Jugendpsychiatrie, Harfenstraße 20**

Das Universitätsklinikum plant die Erweiterung der Kinder- und Jugendabteilung für psychische Gesundheit.

Die Räume sind bisher in einem erdgeschossigen Gebäude auf der Westseite der Klinikanlage untergebracht. Es ist dringend eine Erweiterung notwendig, diese soll als 2-geschossige Aufstockung auf dem Bestandsbau bei laufendem Betrieb erfolgen.

Das Bauvorhaben wurde bereits in der Sitzung vom 12.07.2012 behandelt.

In der Wiedervorlage sind die in der letzten Sitzung angeregten Maßnahmen noch nicht befriedigend umgesetzt.

Der Versuch der Überarbeitung, das oberste Stockwerk zur Hälfte zurückspringen zu lassen (Variante 1), wird vom Bauherrn selbst nicht gutgeheißen, da zu viel notwendige Nutzfläche verloren geht. Den Ausschnitt nochmals zu verkleinern (Variante 2) führt zu keiner städtebaulichen Verbesserung.

Durch die bestehenden Krankenhausbauten ist bereits eine Zäsur und Trennung zum Stadtgrundriss entstanden. Grundsätzlich sollte die Chance einer Reparatur / Klärung der Situation nicht vergeben werden. Die Möglichkeiten wurden kontrovers diskutiert.

In weiteren Varianten soll die Verteilung der Baumassen untersucht werden. Ziel ist es, die städtebauliche Nahtstelle zu harmonisieren.

Dies könnte mit einem 2-geschossigen Gebäude, das näher an die Harfenstraße heranrückt, oder einem insgesamt 3-geschossigen Gebäude, das die TG-Abfahrt überbaut und dadurch näher an die Nordseite rutscht, gelingen.

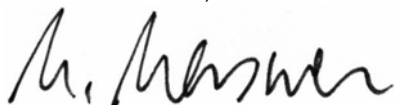
Dabei soll sowohl an eine Überbauung, als auch an einen Abriss und Neubau gedacht werden. In Anbetracht der Probleme bei einer temporären Auslagerung der Kinder- und Jugendabteilung muss man eher mit einer Überlagerung der Aufstockung mit dem erdgeschossigen Bestand arbeiten.

Sofern beide o. g. Varianten nicht zielführend sind, sollte der vorgelegte 3-geschossige Entwurf ohne Dachterrassen und ohne Anbauten wie kleinteilige Erweiterungen und angebaute Treppenhäuser auskommen. Es wird eine Vorstellung aller beschriebenen Varianten mit Arbeitsmodell angeregt.

Die Fassadengestaltung von Nord- und Westseite muss noch eine einheitlichere Sprache erhalten.

Lobend erwähnt werden soll das mit hoher Qualität angefertigte Modell mit verschiedenen Einsätzen.

Die Vorsitzende, 11.03.2013



## **TOP 2**

### **BV Anbau Mensa / Klassenräume, Realschule am Europakanal, Schallershofer Straße 18**

Am nordwestlichen Klassentrakt der Realschule am Europakanal werden in einem Anbau eine Mensa im Erdgeschoss und 2 weitere Klassenzimmer im Obergeschoss errichtet. Die Struktur wird mit einem eigenen Treppenhaus so ergänzt, dass später auch noch ein 2. Obergeschoss aufgesetzt werden kann.

Der Erhalt der Esche führt zur Ausbildung eines kleinen Hofes, der als Freisitz im Süden vor der Mensa vorgesehen ist.

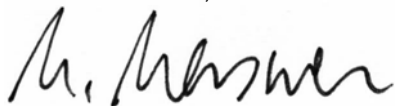
Die entstandene L-Form des Anbaues wurde kontrovers diskutiert, insbesondere der fugenlose Anschluss an das Bestandsgebäude. Insgesamt wurde die Ausbildung des Innenhofes als positiv bewertet.

Die Fassade jedoch muss überarbeitet werden. Das Erdgeschoss sollte, trotz Ausführung in Passivhausweise, weiter geöffnet werden, so dass tatsächlich Blickbeziehungen nach Süden und zum Innenhof entstehen können. Die Farbgestaltung mit blauen Eternittafeln wirkt zu wild und chaotisch. Die Fensterproportionen und Teilungen sollen laut Architekten einen Bezug zu den Bestandsfenstern herstellen, der jedoch nicht offensichtlich erkennbar ist. Zusammen mit der aufgeregten bunten Fassade ergibt sich mit der traditionellen Fensterteilung eine unbefriedigende Unstimmigkeit. Bei der Ausbildung der Küchenanlieferzone im Norden und Westen sollte darauf geachtet werden, dass die Geländebewegungen landschaftlich ausgeprägt sind und möglichst wenig Stützmauern und harte Kanten entstehen.

### **BV Sanierung Albert-Schweitzer-Gymnasium, Dompfaffstraße 111**

Neben der umfänglichen Sanierung des ASGs wird im Norden ein zusätzlicher Klassentrakt auf das Bauteil A gepackt. Die Ergänzung ist nachhaltig, geradlinig und als Holzleichtbau richtig gewählt. Das neue Bauteil hebt sich durch eine metallisch glänzende Fassade ab, die in ihrer Anmutung sehr futuristisch wirkt.

Die Vorsitzende, 11.03.2013



### TOP 3

#### **BV Umbau/Erweiterung Familienzentrum ( Kindergarten/-krippe), Bismarckstraße 19**

Im Hinterhof des Erlanger Gemeindezentrums des Hensoltshöher Gemeinschaftsverbandes e.V. in der Bismarckstraße sollen 2 Bestandgebäude abgerissen werden und durch einen bis zu 2-geschossigen Neubau mit Dachgarten und Unterkellerung ersetzt werden. Der Neubau soll einen Gemeindesaal im Erdgeschoss und einen Kindergarten mit Krippe für 45 Kinder beherbergen.

Um das ehrgeizige Raumprogramm in beengten Verhältnissen unterzubringen, wurde der Neubau am Grenzprofil ausgerichtet und erscheint deshalb extrem ausgefranst und unruhig. Zur Sicherung der Abstandsflächen ist zusätzlich auf der Ostseite entlang der ausgebissenen Abwicklung ein steiles Pultdach notwendig.

Alle Orientierungen richten sich wegen der Grenzbebauung nach Norden und Westen aus, so dass Aufzug, alle Treppen und Fluchttreppen, Fenster, Kellerabgänge, Gräben etc. sich zu einem unübersichtlichen Konglomerat versammeln.

Außenflächen und Erschließungsflächen müssen wegen der räumlichen Bedrängnis wechselweise genutzt werden, so dass die Ausgestaltung sehr eingeschränkt ist.

Besonders defizitär sind die Spielflächen für die Kinder, die auf alle Geschosse inkl. auf das Untergeschoss verteilt sind und eine Erschließungsorgie mit Treppen und Aufzug zur Folge haben. Eine kirchturmartige Ausformulierung des Aufzuges ist in dieser Bedrängung ebenfalls nicht vorstellbar.

Der Baukunstbeirat rät dringend zu einer Verkleinerung des Nutzungsprogramms, damit Raum und Baukörper in einem ausgewogenen Verhältnis zueinander stehen.

Die Vorsitzende, 11.03.2013

